



TRANSMITTER

freies radio im februar

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel

itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0212

DER TOD IST EIN MEISTER AUS DEUTSCHLAND

ANTIFASCHISTISCHE DEMONSTRATION
NSU-VERBRECHEN AUFKLÄREN.
VERFASSUNGSSCHUTZ AUFLÖSEN.
DEUTSCHLAND ABSCHAFFEN.

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 "Dekonstruktion und Evidenz: Ver(un)sicherungen in Medienkulturen, 292 Seiten
Soziale Kategorien wie „Geschlecht“, „Rasse“ oder „Nation“ sind zwar potentiell veränderbar, gelten aber dennoch als allgemein handlungsleitend und wirkungsmächtig. Die Beiträge in diesem Buch untersuchen Filme und Fernsehserien wie Juno, The Sopranos, Buffy the Vampire Slayer sowie deutschsprachige Popmusik-Texte oder die mediale Darstellung des Wahlkampfes von Barack Obama. Die Texte verbindet dabei das Spannungsverhältnis von Dekonstruktion und Evidenz.



Die Suche nach den Bruchstellen, Inkonsistenzen und Ver(un)sicherungen in der (De-)Konstruktion sozialer Kategorien zeigt sich als theoretisch wie praktisch instruktives Moment der Wissensproduktion. Ansätze der Geschlechterforschung, der Nationalismusforschung oder Critical Whiteness Forschung liefern zentrale theoretische Bezugspunkte.

2 Christian Broecking : Respekt! Die Geschichte der Fire Music, 480 Seiten
»Die politische Intention und Rezeption ihrer Musik hatten in den USA zur Folge, dass afroamerikanische Musiker an den Rand der Gesellschaft und Existenz gedrängt wurden. Die ›Fire Music‹ der Sechziger und frühen siebziger Jahre hat tiefe Spuren hinterlassen. Bei denen, die überlebten, hat sich der Kampf gegen den Mainstream tief in den Gesichtern eingegraben.« Der Jazzjournalist Christian Broecking hat in diversen Interviews mit den damaligen und heutigen Protagonisten erfragt, was aus den Initiativen zur Selbstbestimmung und Selbstorganisation geworden ist. Er führte Interviews mit Sonny Rollins, Max Roach, Ornette Coleman, Archie Shepp, Steve Coleman, Wynton Marsalis, Shirley Horn, Oscar Brown Jr., Stanley Crouch, Gil Scott-Heron, David Murray, Roscoe Mitchell, Yusef Lateef, David S.Ware, William Parker und vielen weiteren!

3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Dekonstruktion und Evidenz"
 das Buch "Respekt! Geschichte der Fire Music"
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Deutsche Morde
und das nicht nur durch die
Zwickauer Zelle
seite 4

Dresden Recalling
seite 6

NSU und deutsche Zusände
seite 8

Hamburger Verhältnisse
seite 11

Radioprogramm
seite 12

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Auch im neuen Jahr hält sich tapfer das Gerücht, die Transmitterredaktion sei eine der arbeitsintensivsten Aufgaben dieses Senders. Naiv wie wir sind, fanden wir uns doch eines Dienstagabends zusammen und sind seitdem die neue Redaktion. Bisher geht's. Vielleicht liegt das daran, dass die alte Redaktion nicht ganz verschwindet. Trotzdem an dieser Stelle: Fettes Danke für die letzten anderthalb Jahre Selbstaussbeutung!

Dass jedes Jahr von Schrecken durchzogen ist, sollte für den/die geneigte_n Leser_in nichts Neues sein, eher als deutsche Normalität, dementsprechend als Alltag wahrgenommen werden.

Um in diesem Land von einer schockierenden Meldung sprechen zu können, muss also ein Ereignis vorliegen, welches durch seine Grausamkeit eben jene Zustände zuspitzt.

In der Februarausgabe des Transmitters beschä igen wir uns mit den Morden des „Nationalsozialistischen Untergrundes“. Auch die dazu nötigen Hilfestellungen der Geheimdienste und die gesellschaftliche Bedeutung dieser Taten sollen, insbesondere gemessen am Ausbleiben jeglicher Konsequenzen trotz all der Aufregung und Geschäftigkeit, mit den Texten dieser Ausgabe umrissen werden.

Nicht nur ist schockierend, wie einfach es zu sein scheint, kontinuierlich Banken zu überfallen, Sprengsto anschläge in die Tat umzusetzen und rassistisch motivierte Morde zu begehen.

Auch die Unterstützung, mit der Nazis von staatlicher Seite zu rechnen haben, ist in diesem Fall wohl nicht das größte Schreckensmoment, sondern dass es schlicht und ergreifend nicht überrascht.

Der absichtlichen Verweigerung wirklicher Konsequenzen ist schwer entgegenzutreten, versucht werden sollte es trotzdem. Immerhin hat sich vier Monate nach Bekanntwerden der Ereignisse in Hamburg nun ein Bündnis gebildet, und eine Demonstration ist angemeldet:

Am 28. Januar wird um 13 Uhr vom Hamburger Hauptbahnhof aus unter dem Motto: „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ demonstriert.

Auch wenn sich im Normalfall das FSK tief im SNAFU-Modus bewegt, haben wir dieses Mal auch gute Nachrichten aus dem Dunstkreis unseres Senders zu vermelden: Im vergangenen Kalenderjahr gab es nicht nur eine engere stadtinterne Zusammenarbeit – beispielsweise ist FSK neuer Kooperationspartner der Intro-Veranstaltungsreihe von [a2] und Kritikmaximierung. Auch überregional wurden neue Kontakte geknüp : Aus unserem mehr als freundschaftlichen Verhältnis zu Radio Corax aus Halle entstand eine in beiden Städten gleichzeitig hörbare Livesendung.

Zu guter Letzt möchten wir uns nun auch o ziell darüber freuen, dass im letzten Herbst die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein unsere Sendelizenz um zehn Jahre verlängert hat. Außerdem ist der von uns gestellte Förderantrag an die Landesmediensü ng Hamburg/Schleswig-Holstein nicht auf taube Ohren gestoßen und wurde im zweiten Anlauf angenommen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir in Zukun unser Finanzierungsmodell ändern möchten. Wir sind weiterhin auf Spenden angewiesen um den Regelbetrieb am Laufen zu halten.

Auch ist es immer ein Grund zur Freude, radiobegeisterte Menschen im Sender zu Gesicht zu bekommen. Die nächste Möglichkeit eines dieser Gesichter zu sein, kann nach einer Anmeldung zum „Freien Sender Kurs“ am 11. Februar wahrgenommen werden.

Stay true.

DEUTSCHE MORDE UND DAS NICHT NUR DURCH DIE »ZWICKAUER ZELLE«

Immer noch herrscht Entsetzen und Lähmung, die Nachrichten werden dünner und skandalifizierter. Die Aufklärung über das Netzwerk der Mörder_Innen verschiebt sich in weite Ferne. Ausschließlich Café Morgenland gelingt es, mit dem Text ‚Bilanzenfälschung‘, die Morde der ‚Zwickauer‘ im Ergebnis 20 Jahre neuer deutscher Einheit festzuhalten:

„Die Ermordung von Nicht-Deutschen markiert unwiderruflich und endgültig den Prozess der Vollendung des Deutschen. Es gibt danach weder eine Steigerung noch einen Nachgang. Es markiert das totale Ende. Diese absolute Gewissheit artikuliert sich in der Vollkommenheit der Vollzug der Tat: Genick- oder Kopfschuss. Sicherheitshalber Entleerung des Magazins (8 Schüsse) auf das bereits am Boden liegende leblose Opfer. Zuvor penible, tagelange Ausspähung der Gewohnheiten des Zielobjektes, professionell und äußerst rational. Nichts dem Zufall überlassen. In dieser Logik ist die Bevorzugung von Kanaken-Besitzern von Kleinläden als Zielobjekte verständlich, da sie in der Regel allein arbeiten.“

Das Netzwerk der Mörder_Innen stützt sich auf ganz alltäglichen Umgang in Sprache und in sozialen Kontakten. Die Morde werden vor allem deswegen nicht aufgeklärt und die Serie deswegen nicht gestoppt, weil die Polizei gekonnt in falsche Richtungen ermittelte. Die Zwickauer_Innen im Urlaub auf Fehmarn werden als nette Nachbar_Innen wahrgenommen. Verbindungslinien des Netzwerkes verlaufen ganz offensichtlich in beiden Richtungen zu den deutschen Geheimdiensten.

Gesellschaft und Apparat gehen zur Tagesordnung über - Polizeiliches Denken und gesellschaftlicher Diskurs

„Als aber ca. 120 vermeintliche Lübecker Fans zum ersten Mal auf die dem St. Pauli Block schräg gegenüber gelegenen Sitzplätze stürmten, wurde schnell klar, dass deren Fanggruppe am Freitag durchsetzt war mit Leuten, die Auseinandersetzungen suchen. Die meisten trugen schwarze Shirts mit einem Aufdruck „Krawallbande“, „Krawallbrüder“ o.ä.. Es kam zu Schmährufen wie „Schwule, Schwule“, „Judenkinder“, „Zick Zack Zigeunerpack“ und Ähnliches. Ein Vorgehen seitens des Veranstalters oder der Polizei gegen diese Sprüche war nicht erkennbar. ... Von Fans des FC St. Pauli wurde zu diesem Zeitpunkt keine Konfrontation mit den Lübecker Fans gesucht. Vielmehr hörten u.a. Journalisten auf der Westtribüne Gespräche Lübecker Fans mit, in denen diese sich gegenseitig darüber informierten, gar darüber lustig machten, wie einfach es sei, die Sperren zu umgehen und zu den St. Pauli-Fans zu gelangen. Diese Beobachtungen wurden der Polizei gemeldet, jedoch offensichtlich ohne einen erkennbaren Effekt.“...“Kurz darauf trieb die Polizei die St. Pauli-Fans die Treppe hoch in den Eingangsbereich der Halle. Hierbei wurde ein 20-jähriger, der zur Toilette wollte, von einem Beamten mittels Quarzhandschuh o.ä. bewusstlos geschlagen. Andere Fans trugen den Bewusstlosen zum Rettungsdienst, der ihn ins Krankenhaus einwies, in dem er bis zum späten Abend des Folgetages verbleiben musste. Vom Eingang her kamen noch mehr Polizisten und trieben die St. Pauli Fans in Richtung Ostflügel der Halle, hierbei wurden viel Pfefferspray/Gas und auch der Knüppel bzw. Tonfa eingesetzt.“...“Die Situation im Umlauf sowie im Eingangsbereich und im Raucherbereich draußen wurde immer unübersichtlicher und chaotischer. Es lagen überall Verletzte auf dem Boden, es wurde nach Wasser gerufen, um Augen ausspülen zu kön-

nen, viele Gruppen rannten hin und her, viele Menschen auch in Panik.“ (Stellungnahme des FC St. Pauli „Vorkommnisse beim Schweinske Cup“.)

Wofür stehen hier der Polizei wohl die St. Pauli Fans? Gesellschaftliche Randständigkeit wäre vielleicht ein herkömmlich-soziologischer Begriff der trifft. Da gibt es einiges an gesellschaftspolizeilicher Vorstellungswelt, was zur Handlung drängt: Von Intellektuellenfeindlichkeit bis hin zum Haß auf Obdachlose; „Gewalttätige St.(?) Pauli Fans“ modernisiert hier den nationalsozialistischen Begriff des „Asozialen“. Dieser ist mit dem tödlichen Rassismus und dem Antisemitismus almaganiert. Daher die offensichtliche Sympathie der Polizei mit den Lübecker_Innen in der Alsterdorfer Sporthalle, die bei einigen Zeitungen immer noch Fans heißen. Gleichlautend in WELT und Abendblatt: „In einem 15-minütigen Monolog legte der Sicherheitschef die am Wochenende gesammelten Erkenntnisse des Zweitligisten dar.“ (WELT + Abendblatt online am 9. Januar 2012) Wo das Statement solchermaßen diskreditiert ist, bedarf es keiner Wiedergabe dessen Inhalts.

BUSINESS AS USUAL

„Was mich wirklich aufregt, ist die jetzt auch noch aufkommende Kritik an dem polizeilichen Vorgehen beim Trennen der gewalttätigen Fangruppen, so Lenders“. (WELT nach dem Hallenturnier.)

Wo der Chef der Polizeigewerkschaft mit diesen Worten zitiert ist, gibt es so gar keinen Begriff von Meinungsfreiheit; schon gar nicht von der stringenten Notwendigkeit jede nationalsozialistische Artikulation zu unterbinden; keinen Begriff von der Freiheit schlechthin, die doch die Errungenschaft der bürgerlichen Gesellschaft darzustellen hat. Auch daß die Nazis eine Polizistin ermordet haben, ist hier angesichts der St. Pauli Horden schon wieder verdrängt.

„Wirklich gelöst ist die Bauwagenfrage bis heute nicht. Auch der aktuelle SPD-Senat hat schon Bekanntheit mit dem Problem gemacht, als Mitte-Bezirksamtsleiter Markus Schreiber den Wagenplatz Zomia in Wilhelmsburg auflösen wollte.“ (Abendblatt während der Weihnachtsferien.)

Echte Gefahr geht hier weiterhin vom gesellschaftlich ‚Anderen‘ aus und die ‚Bauwagenfrage‘ liest sich synonym für die latente politische Krise;

genauer der Krise derjenigen Institutionen, politisch ausgehöhlt, welche sich der Apparate ersatzweise bedienen, ihre eigene Handlungsunfähigkeit zu kaschieren.

ES IST KEIN VERSAGEN DER APPARATE UND DER DIENSTE

Es ist deren Real-Existenz, überführt, entstanden und exekutiert aus den Apparaten des deutschen Nationalsozialismus, eingebettet in das Fortleben Deutschlands im Denken. Am 12. Juli 2010 hatte die Berliner Zeitung Beispiele von nach 1945 aus NS Organisationen in westdeutsche Polizei und Dienste überführte Täter benannt:

„Laut der NS-Unterlagen wurde der zu Kriegzeiten als Polizeibeamter tätige Fischer 1941 zunächst in Sosnowitz im besetzten Polen eingesetzt. 1944 versetzte ihn das für die Konzentrationslager zuständige Wirtschafts-Verwaltungshauptamt der SS erst nach Dachau und dann „zur Dienstleistung“ an das Amt für Schädlingsbekämpfung in Auschwitz. Das Amt war Adressat des aus Deutschland gelieferten Giftgases Zyklon B, das zum Massenmord an den KZ-Insassen in Auschwitz verwendet wurde. Nach dem Krieg tauchte der SS-Sturmbannführer Fischer zunächst unter dem Namen Karschner in der Bundesrepublik unter, bevor er unter seinem richtigen Namen vom BfV übernommen wurde.“

Wo es möglich ist vom ‚Volksschädling‘ zu sprechen, war und ist das ‚Amt für Schädlingsbekämpfung‘ eine mörderische Voraussetzung einer mörderischen Bande aus dem Volke.

„Mit routinierter Akribie vollzog sich die letzte Phase eines Prozesses der Abrichtung, der lange zuvor begonnen hat: Mit Witzen über Kanaken und Kümmeltürken im Klassenzimmer und im Schulhof, mit den Sprüchen am Familientisch über die Fidschis und über die Knoblauchfresser, über die Polaken und über die Itaker, über die Judensäue (oder auf Linksdeutsch über die „Finanzlobby“) und die Schwuchtel, über die Koranferkel und die Kopfwindelträger. Mit der standardisierten Konstatierung, dass „nicht alles falsch war, was damals passierte.“ ... (Café Morgenland)

DRESDEN

Der 2011 gesammelte Datensatz polizeilicher Behörden ist kaum ausgewertet und viele der beteiligten Antifaschist_innen sind immer noch mit den Auswirkungen des letztjährigen Naziaufmarsches in Dresden konfrontiert, da soll die lokale Taschentuchproduktion erneut kräftig angekurbelt werden: Bürger und Nazis wollen anlässlich des 13. Februar 1945 auch dieses Jahr wieder gemeinsam um eine bombardierte Stadt trauern. Die jährlich durchs ganze Land ziehende Selbstmitleidsparade stellvertretender deutscher Bombenopfer startet im selbsternannten Elbflorenz – dort, wo Mythenbildung und Geschichtsrevisionsrevisionismus seit Jahren mit der städtischen Identität eng verbunden sind.

Beim größten europäischen Naziaufmarsch tankt die Szene Kraft, knüpft Kontakte, sammelt Selbstbewusstsein – und sie zeigt sich. Sehen und gesehen werden. Dresden ist geradezu die perfekte Umgebung dafür. Dies lässt sich an mehreren Punkten nachzeichnen.

VOR ORT

Sicherlich sind rechtsradikale Strukturen ein gesamtdeutsches Problem, aber in Ostdeutschland sind sie besonders gut ausgebaut und zudem extrem militant. Eine verallgemeinernde regionale Zuspitzung auf die neuen Bundesländer ist nicht gerechtfertigt, jedoch zeigte die jüngste Vergangenheit, dass sich mit Sachsen und Thüringen genauer beschäftigt werden sollte.

In Bevölkerung und Politik ist die Ausrede: „*Das hat mit uns nichts zu tun, die Nazis kommen aus dem Westen*“, weiterhin sehr beliebt. Solche Äußerungen können als Relikt einer missglückten, antifaschistischen Staatserziehung in der DDR angesehen werden. Jahrelange anti-westliche Propaganda schuf einfache Sündenböcke, auf die auch heute noch gerne zurückgegriffen wird. Die Nazis kommen niemals aus der Gesellschaft selbst, sondern von ganz weit weg, sonstfalls werden sie behandelt wie Außerirdische.

Nach der „*Wiedervereinigung*“ zogen Nazikader aus den alten Bundesländern in den Osten. Der dort vorhandene billige Wohnraum und Leerstand wurden zum Aufbau von Schulungszentren und nationalen Wohngemeinschaften genutzt. Die Nazis aus dem Westen gingen strategisch vor, so wurde das Unterfangen als „*Aufbauplan Ost*“ unter anderen in Hamburg geplant. In der Broschüre 1974 – 1994: 20 Jahre Neonazis in Hamburg heißt es: „*Michael Kühnen [Nazi-Kader aus Hamburg] propagierte den massiven Einsatz westdeutscher Nazi-Kader in der ehemaligen DDR, um unter Ausnutzung des gesellschaftlichen Umbruchs und des Zusammenbruchs alter Strukturen möglichst erfolgreich eine neonazistische Infrastruktur aufzubauen. Nach Kühnens Tod übernahm Christian Worch die Rolle des Koordinators dieser Bestrebungen.*“ Worch füllte diese Rolle unter anderem durch Anstiftung und Koordination von Gewalttaten, Rechtshilfe und Finanzierung aus. „*Schon 1990 hatte die Kühnen-Truppe vor allem in Sachsen erheblich Anhänger gewinnen können. Am 20. Oktober 1990 zogen etwa 500 Nazis durch Dresden [...] unter Beteiligung von Kühnen, Worch und Küssel [aus Österreich].*“

Das Rekrutierungspotential vor Ort war also enorm. Dies lag zum einen an den faschistischen Kontinuitäten, welche auch aus dem nationalsozialistischen Deutschland in die Deutsche Demokratische Republik übernommen wurden, und zum anderen am nationalistischen Einheitsrausch, der sich gegen alles richtete, was die wiedergewonnene Einheit gefährden könnte. Lothar König, Jugendpfarrer aus Jena, bezeichnet die rechtsradikale Szene der 90er Jahre als eine gefestigte Strömung, die auch schon in der DDR viele Jugendkulturen beeinflusste. Sichtbar wurde dies vor allem in den Fußballstadien, sowohl zu DDR-Oberliga-Zeiten als auch in der Bundesliga. Rechtsoffene Hooligan-Szenen waren omnipräsent und gaben den Ton in den Kurven an. „*Zyklon B für den BFC*“, das „*U-Bahn-Lied*“, „*xy ins Gas*“ sowie rassistische und antisemitische Be-

schimpfungen gehören seit langer Zeit zum Standardrepertoire ostdeutscher Fangesänge.

Die größte Nazi-Rekrutierungsschule der DDR stand allerdings in Bautzen: Das Gefängnis mit den politischen Feinden des Staates, der „*Ideologieknast*“. Hier saßen sowohl viele Alt- als auch Neonazis auf unbestimmte Zeit ein. Sie lernten sich untereinander kennen, vernetzten sich und warben neue Kameraden an. Seitens des Ministeriums für Staatssicherheit wurden Naziumtriebe wie Körperverletzung, Schändung von Friedhöfen sowie Sachbeschädigung als „*Rowdium*“ verharmlost. Der fruchtbare Boden resultierte auch aus einem Machtvakuum, welches die Nazis (aus dem Westen) ausnutzten.

IM PARLAMENT

Auch von behördlicher und staatlicher Seite sind die Bedingungen für die Nazis zuvorkommend. Spätestens seit der jahrelangen Duldung der SSS (Skinheads Sächsische Schweiz) sowie der laschen rechtsstaatlichen Überführung dieser Bande ist bekannt, dass die Behörden auf dem rechten Auge mehr als blind sind. Perfider als die Nichtverfolgung organisierter Neonazistrukturen war nur noch die Leugnung ihrer Existenz. Für sich spricht diesbezüglich ein Zitat aus dem Jahr 2000 des damaligen sächsischen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf: „*Sachsen sind völlig immun gegenüber den rechtsradikalen Versuchungen. In Sachsen haben noch keine Häuser gebrannt, es ist auch noch nie jemand umgekommen.*“ (Sächsische Zeitung, 28.09.2000) Daraus folgt der logische Schluss: Wo es keine Nazis gibt, muss auch nichts gegen sie unternommen werden. Diesem Motto folgend wird die Arbeit von Antifaschist_innen staatlich kriminalisiert.

AUF DER STRASSE

Gleichzeitig zeigt sich in Dresden bekanntermaßen der rechte Konsens in Deutschland am deutlichsten. Bei der Trauer um die „*unschuldigen*“ Bombenopfer stört sich die Mehrheitsgesellschaft nicht etwa an den Nazis: Die protestierenden Antifaschist_innen werden nicht nur von der Polizei, sondern auch von der Bevölkerung kriminalisiert und teilweise angegriffen.

Wer gedacht hat, dass sich diese Zustände nach der Aufdeckung des Naziterrors und der öffentlichen Empörung verschoben haben könnten, täuscht sich. In Sachsen wird kein Anlass gesehen, irgendetwas zu ändern. Sachsens Generalstaatsanwalt Fleischmann sagt: „*Blockaden sind eine eindeutige Straftat, ich darf, unabhängig von der politischen Gesinnung, genehmigte Demonstrationen nicht grob stören.*“ (taz vom 30.12.2011) Der diesjährige Umgang der Behörden mit den Nazis in Dresden wird ein Licht darauf werfen, wie mit zukünftigen post-NSU-Naziaufmärschen umgegangen wird.

Letztendlich zeigen die Erfahrungen, dass sich Antifaschist_innen weder auf Behörden, noch auf Medien und schon gar nicht auf die deutsche Bevölkerung verlassen können – wenn sie denn wollten. Es wird sich spätestens im Februar zeigen, wie substantiell die öffentliche Betroffenheit sowie der Wunsch nach Veränderung sind. Wurde Anfang Dezember letzten Jahres noch über jede kleine Antifa-Demo in der Tagesschau berichtet, wird sich diese Stimmung sicher bald in die altbekannte Hetze gegen „*Chaoten*“ wandeln. Aber wer will schon in der Tagesschau als „*das bessere Deutschland*“ vorgeführt werden, damit das Ausland nicht mehr so pikiert ist?

RECALLING

NSU UND DEUTSCHE ZUSTÄNDE

Als am 04. November nach einem Banküberfall in Eisenach in einem Wohnmobil die zwei vermeintlichen Bankräuber erschossen aufgefunden wurden und wenig später ein Wohnhaus in Zwickau explodierte, ahnte kaum jemand, dass sich hier einer der größten politischen Skandale in der Geschichte des wiedervereinigten Deutschland anbahnte. Scheibchenweise stellte sich heraus, dass es sich bei den Toten Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, sowie der sich vier Tage später der Polizei gestellten Beate Zschäpe um drei seit Ende der 90er Jahre abgetauchte Neonazis handelte, die sich zu der als „Dönermorde“ geläufigen, über Jahre hinziehenden Mordserie an aus der Türkei und Griechenland stammenden Gewerbetreibenden in ganz Deutschland bekannt hatten. Wer im November das Vertrauen in den Überwachungsstaat verlor, hat drei Monate später keinen Grund sein Urteil zu revidieren. Immer noch gibt es keine schlüssige und konsistente Erklärung, warum die Gruppe, die sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) nennt, dreizehn Jahre lang ungestört und unerkant tätig sein konnte.

Es ist immer noch schwierig, die gesamte Geschichte zu rekonstruieren, trotz der vielen Details, die immer wieder skandalisierend von den Medien verbreitet werden, wobei sie jedoch selten zu einer Gesamtgeschichte verbunden werden.

Amtlich bekannt ist bisher, dass einzelne mit der Mordserie befasste Polizist_innen, die sich nicht von rassistischen Vorstellungen über das „Ausländermilieu“ haben blenden lassen, die Hypothese eines oder mehrerer „fremdenfeindlicher“ Täter_innen verfolgt hatten. Für diese Vermutungen fanden sie aber keine weiteren verwertbaren Anhaltspunkte, bzw. erhielten keinen Zugang zu diesen. Diese Tatsache steht im Gegensatz zu der anfänglichen offiziellen Behauptung, so etwas sei für den Repressionsapparat damals absolut nicht vorstellbar gewesen.

Hinsichtlich der Täter muss man in den 90er Jahren anfangen: Nach dem Ende der DDR trafen in Thüringen erfahrene Kader des westdeutschen militanten Neonationalsozialismus auf eine breite gewalttätige rechte Jugendkultur. Der Aufbau einer bürgerlichen Demokratie machte in dieser Gegend nur formal Fortschritte. Wo gesellschaftliche und staatliche Autoritäten den Nazis nicht aufgrund der durch die Umbruchphase bedingten Schwächung staatlicher Macht freien Raum ließen, kooperierten sie oft genug offen mit diesen. Es war ja nicht nur der exzentrische Verfassungsschutzchef Helmut Roewer, dem jetzt häufig die gesamte staatliche Verantwortung für das „Versagen“ des Thüringer Verfassungsschutzes zugewiesen wird, sondern die Politik mehrerer konservativer Landesregierungen, denen selbst DGB-Gewerkschaften als linksradikal er-



schiene. Einerseits ließen sie zu, dass Nazis freigangieren konnten während Antifaschist_innen mit massiver Repression konfrontiert waren, wofür beispielhaft nur die politischen und polizeilichen Maßnahmen gegen die Antifademos 1997/98 in Saalfeld genannt seien. Unter diesen Bedingungen entstand 1996/97 der „Thüringer Heimatschutz“ (THS), ein 120 bis 160 Personen starker Kameradschaftsbund militanter Neonazis, personell verflochten mit NPD und Jungen Nationaldemokraten (JN). Geführt wurde der THS von Tino Brandt, der auch als V-Mann für den VS tätig war. Hinsichtlich des Umfeldes, der Größe und seiner Entstehungsgeschichte weist der Thüringer Heimatschutz damit Ähnlichkeiten zu den 2001 verbotenen „Skinheads Sächsische Schweiz“ auf. Wie weit die Kumpaneie zwischen den Angehörigen der Repressionsorgane und militanten Neonationalsozialist_innen gehen kann, bzw. wieweit dies selbst staatlichen Stellen bewusst war, lässt sich daran ersehen, dass die Razzien, die deren Verbot vorbereiteten, im Jahr 2000 stattfanden, bewusst ohne dass Polizist_innen aus der Region im Vor-

feld über diese Maßnahme informiert oder gar in sie einbezogen wurden.

1997 gehen Bönhardt, Mundlos und Zschäpe dazu über, Aktionen mit Sprengstoff vorzubereiten. Spätestens jetzt geraten sie in das Visier des VS. Während die zuständige Staatsanwaltschaft Gera keinen gesteigerten Handlungsbedarf erkennt, können die drei nach einer Polizeirazzia am 26. Januar 1998 abtauchen. Doch anstatt kurze Zeit getetzt auf der Flucht zu sein, um schließlich doch noch der Polizei ins Netz zu gehen, können sich die drei, gestützt auf Strukturen des THS und mit finanzieller Unterstützung des VS, in der Illegalität einrichten.

Während die Justiz sich keine Mühe gibt, die Verjährung der den dreien bis dahin vorgeworfenen Taten zu hemmen, hat der VS die Flüchtigen die ganze Zeit im Blick. Mindestens über den V-Mann Tino Brandt, technische Überwachungsmaßnahmen und Observationen war der Thüringer VS über das Geschehen im Umfeld der

drei und deren Aufenthalt informiert. Ein polizeilicher Zugriff durch das LKA in Chemnitz wurde jedoch kurz vorher aus bisher unbekanntem Gründen abgebrochen.

Nicht nur die Verfassungsschutzämter in Sachsen und Thüringen waren mit der Angelegenheit befasst. Der Brandenburger VS erfuhr 1998 über seinen V-Mann „Piato“, Carsten Szczepanski der über Skinheadszenen und „Nationalistische Front“ zur NPD gekommen war und in den 90er Jahren ebenfalls mit Rohrbomben und Sprengstoff hantiert hatte, Details: Die drei Untergetauchten wollten sich bewaffnen, um Anschläge zu begehen und es wurde in ihrem Umfeld darüber diskutiert, aus dem Untergrund heraus bewaffnete Aktionen durchzuführen. Konsequenzen hatten diese Informationen nicht.

Nach dem Ausscheiden Roewers als Leiter des Thüringer VS und der Abschaltung des V-Mannes Brandt sollen die verschiedenen Verfassungsschutzämter angeblich ab 2001 keine weiteren Informationen über den Verbleib und das Treiben der drei Untergetauchten erhalten haben.

Neben den Verfassungsschutzämtern interessierte sich aber mindestens ein weiterer deutscher Geheimdienst für den NSU. Der Militärische Abschirmdienst (MAD) erfuhr 1998 über einen V-Mann vom Aufenthalt der Flüchtigen und vernahm 1999 einen der Unterstützer der NSU. Es ist nicht verwunderlich, dass der MAD V-Leute im Thüringer Heimatschutz bzw. in dessen Umfeld hatte. Zieht die Bundeswehr doch zum einen Nazis an, die dort militärische Fähigkeiten erwerben wollen und sind die Depots der Bundeswehr zum anderen interessant für alle, die sich auf illegalem Weg Waffen und militärische Ausrüstung beschaffen wollen. Gerade Gruppen wie der THS stellen hier eine Gefahr dar. Wenn auch das Interesse des MAD für die militanten Nazistrukturen in Thüringen als absolut plausibel erscheint, so widerspricht es doch völlig der immer noch vorgebrachten Entschuldigung für das „Versagen“ der Behörden, dass Rechtsterrorismus dieses Niveaus einfach unvorstellbar gewesen sei. Dies umso mehr, wenn sich bewahrheitet, worauf Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender der Linkspartei im Thüringer Landtag, hinweist. Danach gibt es Anzeichen, dass der BND sich ebenfalls für die drei Nazis interessiert habe. Zumindest hat der BND

wohl Vermutungen überprüft, wonach sich die drei nach Südafrika abgesetzt hätten. Nun ist der BND aber nicht die Auslandsabteilung des Thüringer Landeskriminalamtes, sondern seine Aufgabe ist die „Gewinnung von Erkenntnissen über das Ausland, die von außen- und sicherheitspolitischer Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland sind“.

Für die hin und wieder geäußerte Vermutung, es handele sich bei der hier vorliegenden Verquickung von Nazis und Geheimdiensten um einen Teil des „Gladio“-Netzwerkes (gegründet 1950 von NATO, CIA und MI6), gibt es keine wirklichen Indizien. Gegen diese These spricht, dass es sich bei Gladio um ein militärisch-geheimdienstliches Netzwerk in Westeuropa handelte. Es bediente sich militant rechter Strukturen, um eine Untergrundarmee aufzubauen, die im Falle eines sowjetischen Einmarsches hinter der Front einen Guerillakrieg gegen die Besatzer aus dem Osten führen sollte. Dass Gladio-Strukturen nach 1990 ausgerechnet nach Thüringen ausgedehnt worden sein sollen, erscheint wenig glaubhaft.

Nichts steht bisher der Annahme entgegen, dass es sich bei den drei Mitgliedern der sogenannten „Zwickauer Zelle“ und dem sogenannten „Unterstützer-Umfeld“ um eine geheimdienstlich infiltrierte terroristische neonazistische Struktur handelte. Wenn nicht tatsächlich allein eine extreme Häufung von Zufällen, Inkompetenz und „Versagen“ hinter der nicht erfolgten Festnahme der drei mindestens zwischen 1998 und 2001 stehen, sondern bewusste Entscheidungen: Was wäre der Grund dafür? Was haben sich die beteiligten Behörden davon versprochen, Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe, deren Gefährlichkeit ihnen – wider alle derzeit getätigten Behauptungen – bewusst gewesen zu sein scheint, an der langen Leine zu lassen? War es der Versuch über die NSU bzw. ihr Umfeld Zugang zu internationalen militanten neonazistischen/terroristischen Netzwerken, wie Blood and Honour/Combat 18, zu denen schon der THS Verbindungen unterhielt, zu erlangen? Eines hat sich in den letzten drei Monaten zumindest herausgestellt: Eine Aufklärung durch die beteiligten Behörden ist nicht zu erwarten.

sten

HAM- BURGER VERHÄLT- NISSE

„Wenn heute Nazis in Deutschland mit nahezu unverhülltem Hitlergruß aufmarschieren, wenn sie sich je nachdem mit braunen, SA-ähnlichen oder schwarzen, SS-ähnlichen Uniformen kostümieren, wenn in immer dreisterer Form die Verbrechen des Faschismus, die Gaskammern in Auschwitz und die systematische Judenvernichtung geleugnet werden, so hat all dies seinen Anfang in Hamburg genommen.“

Mit diesem Satz beginnt die Broschüre „1974 – 1994: 20 Jahre Neonazis in Hamburg“¹. Es lohnt sich, aufgrund der jüngst bekannt gewordenen Anschlagserie des Nationalsozialistischen Untergrunds, dieser These Aufmerksamkeit zu schenken. Die Neonazi-Szene ist heute eine andere als 1994 und doch liegen die Wurzeln des NSU möglicherweise genau in dieser Zeit.

Zurück nach Hamburg: Heute ist von der starken, deutschlandweit vernetzten Hamburger Nazi-Szene glücklicherweise nicht mehr viel übrig. Die großen Kader von damals, Christian Worch und Thomas Wulff wohnen zwar, inzwischen zerstritten, noch in der Stadt (Jürgen Rieger, die dritte zentrale Person, ist tot), dennoch sind die Rechtsextremen spätestens seit Mitte der 2000er

Jahre nicht mehr so umtriebiger, wie sie es einmal waren.

Umtriebiger ist eine etwas harmlos anmutende Umschreibung dessen, was sich in Hamburg von Mitte der 70er bis Mitte der 90er abspielte. In der Stadt selbst gründeten die Nazis immer wieder Organisationen und Parteien wie die Nationale Liste (NL), brachten Zeitschriften (z.B. „Einblick“) heraus, und zeigten sich öffentlich bei Aktionen wie der „Eselsmasken-Aktion“ in Hamburg, bei der Worch und andere entsprechend maskierte mit Schildern mit der Aufschrift: „*Ich Esel glaube noch, daß in deutschen KZs Juden vergast wurden*“ in Richtung Innenstadt zogen. Sie terrorisierten ihre Gegner_innen und machten den Menschen, die nicht ins nationale Weltbild pass(t)en das Leben schwer. Sie veröffentlichten ausführliche Adressenlisten und zogen teilweise vor darauf genannten Wohnungen auf um einzuschüchtern – alles unter dem Motto „Anti-Anti-

fa“, was, von Worch ins Leben gerufen, Anfang der 90er eine zentrale Praxis der Nazis war. Sie griffen ihre Gegner_innen körperlich an, verübten Anschläge und mordeten. Oft ist die Rede von den 182 Opfern durch neonazistische Gewalt nach der Wiedervereinigung, vernachlässigt werden dadurch leider die Opfer, die es vor diesem Zeitpunkt in der BRD und auch in Hamburg gab.

So starben am 22. August 1980 Ngoc Nguyen und Anh Lan Do nach einem Brandanschlag der „Deutschen Aktionsgruppen“ um Manfred Roeder (ehemaliger Napola-Schüler und verurteilter Holocaust-Leugner, der als Jurist praktizierte) auf ein Hamburger Übergangsheim für Flüchtlinge. Im Juni 1982 wurde Tevik Gürel, im Juli 1985 Mehmet Kaymakçı von mehreren Neonazis umgebracht. Aus der nazistischen „Lohbrügge-Army“ stammen die Mörder des Türken Rahmazan Avcı, der Ende 1985 an der Hamburger S-Bahn-Station Landwehr erschlagen worden war.

In der oben genannten Broschüre „1974 - 1994“ wird die Stimmung in Hamburg um die Zeit der „Wende“ mit einem erschreckenden Beispiel illustriert:

„Wie sehr aber das Gefühl, in der BRD nicht mehr sicher zu sein, bei großen Teilen der ausländischen Bevölkerung damals schon verbreitet war, zeigen die Ereignisse vom 20.4.1989, als in Hamburg Tausende von ausländischen Schülern nicht zur Schule gingen, viele ausländische Geschäfte geschlossen blieben, weil das Gerücht eines Nazi-Aufmarschs und von Nazi-Randale die Runde machte.“

Die Ereignisse in Hamburg und bundesweit, in der direkt nachfolgenden Zeit und, gerade im Licht des NSU-Terrors bis heute, geben dem Gefühl der Angst auf schreckliche Weise recht, auch wenn an diesem Tag selbst wohl nichts vorfiel. In Hamburg fanden auch nach 1989 Anschläge und Morde statt, 1994 wurde ein Obdachloser ermordet in der Nähe des S-Bahnhofs Neugraben aufgefunden. Dies ist ein Teil der unerträglichen Bilanz der Aktivitäten von Neonazis in Hamburg. Doch dieses regionale Agieren war den Köpfen der Naziszene nicht genug. Insbesondere Christian Worch bemühte sich aktiv um eine bundesweite rechtsextreme Vernetzung und beteiligte sich federführend am „Aufbauplan Ost“. Diese

intensiven Bemühungen fruchteten bekanntermaßen und knüpften ihren Teil zum Terror des NSU beigetragen haben. Überlegungen, terroristisch, bewaffnet und konspirativ vorzugehen, waren ab Anfang der 90er Jahre in der Naziszene nicht nur in Hamburg durchaus verbreitet. So kursierten unter anderem Anleitungen zum Bombenbau. Vielleicht folgten die NSU-Nazis diesem Trend konsequent, als sich die Gelegenheit bot und Untertauchen für sie am sinnvollsten schien. Diese Tendenzen wurden sehr wohl vom Verfassungsschutz bemerkt, anstatt sie jedoch zu unterbinden verfiel man auf die aberwitzige Idee, Repression könne alles noch anheizen:

„Zur Militanz neigende Rechtsextremisten [könnten] zu dem Ergebnis kommen, daß anstelle legaler Arbeit nur noch Gewalt zur Durchsetzung der eigenen politischen Ziele möglich ist.“

NICHT RICHTIG HINGESCHAUT ODER WEGGESEHEN?

Insgesamt bleibt hier zu bemerken, dass die Hamburger Behörden nicht ihren gesamten Möglichkeitsrahmen nutzten, um die nazistische Betriebsamkeit zu unterbinden. Dies ist bis heute der Fall, und so bleiben, wie bei so vielen Ermittlungsbehörden, die Fragen offen: Absicht oder Unbedarftheit? Nicht richtig hingeschaut oder weggesehen? Unterstützt oder „nur“ laufen gelassen? Wirklich nichts gewusst?

Ein Opfer dieser Versäumnisse ist somit auch Süleyman Tasköprü, der am 21. Juni 2001 in Bahrenfeld von den Nazis des NSU erschossen wurde. Der Prozess des Abtauchens und ein anschließendes Leben in der Illegalität setzen ein gut strukturiertes, rechtsradikales Netzwerk voraus, welches Mundlos, Bönnhardt und Zschäpe möglicherweise auch bei der Auswahl ihrer Opfer nutzten.

Ab Mitte der 90er Jahre ist die Naziszene als aktive Bewegung in Hamburg selbst – im Gegensatz zum Umland – glücklicherweise auf dem absteigenden Ast. Aber da hatten in Hamburg rassistische, anti-linke Praxen in den Behörden und Rechtspopulismus in der Politik schon ihren festen Platz:

Bereits Anfang der 90er Jahre war die Lerchenwache weit über Hamburg hinaus berüchtigt für besondere Brutalität gegenüber „missliebigen“ Personen. Amnesty International nahm die dortigen Vorkommnisse in ihren Jahresbericht auf: Laut Innenbehörde wurden zwischen dem 01. März 1989 und dem 28. Februar 1993 insgesamt 32 Strafanzeigen wegen Misshandlung gegen die auf Wache 16 eingesetzten Beamten der (zivilen) E-Schicht erstattet. Mehrere Versetzungen der Verantwortlichen sorgten nur für die Vervielfältigung dieser Praktiken an anderen Hamburger Dienststellen – z.B. die Misshandlung von Schwarzafrikanern an der Wache 11 sowie die Erstellung einer als „Negerkartei“ bezeichneten illegalen Datensammlung. Gerade bei der polizeilichen Verdrängung der Drogenszene waren rassistische Schikanen und Willkür an der Tagesordnung. Ein weiterer Feind steht für die Hamburger Polizei offenbar links, so ging sie mehrfach hart gegen Aktivist_innen vor.

Der Senat skandalisierte zwar die Vorkommnisse rund um die E-Schicht, der Verfassungsschutz konnte „überraschenderweise“ 1996 keine rechts-extremen Einstellungen bei Polizist_innen feststellen. Kein Wunder eigentlich, denn im Senat stand man diesen Geschehnissen in Wort und Tat nicht in vielen nach. 1993 dachte Oberbürgermeister Voscherau öffentlich über ein „Zuzugsverbot für Ausländer“ nach Wilhelmsburg nach. 2001 wurde die Schill-Partei mit 19,4 % ins Amt gewählt, bei der vorherigen Bürgerschaftswahl hatten Naziparteien zusammen 10 % erreicht, die DVU scheiterte nur sehr knapp an der Fünfprozent-Hürde. Doch auch die SPD ist in dieser Stadt bekanntermaßen nicht zu unterschätzen, unter Druck einer allgemeinen „Law and Order“-Stimmung führte sie Brechmitteleinsätze noch 2001 im Wahlkampf ein. Schreiber, der Bezirksleiter Mitte, der immer wieder mit entsprechenden Maßnahmen von sich Reden macht, ist seit zehn Jahren im Amt.

Im Universitätsklinikum Eppendorf, der Ort an dem die zwangsweise Verabreichung von Brechmittel den Tod von Achidi John zur Folge hatte, finden bis heute Altersfeststellungen im Auftrag der Ausländerbehörde statt. Dieser Vorgang besteht aus dem Begutachten der Weisheitszähne, des Haarwuchses, sowohl im Brust- als auch im Intimbereich, dem Röntgen des Handwurzel-

knochens und dem Vermessen der Körpergröße. Diese Praxis ist in Fachkreisen hoch umstritten. In den letzten Jahren haben sich drei Menschen in Abschiebehaft in dieser Stadt umgebracht.

Dies sind nur ein paar Schlaglichter auf Hamburger Verhältnisse. Die Institutionalisierung von Rechtspopulismus, Rassismus und Antikommunismus macht diese Praxen sehr unangreifbar; gegen Nazis und die NPD bewegen sich sogar Christdemokrat_innen noch eher auf die Straße, als gegen den „heiligen“ Senat. Mit Nazis wollen die meisten Hamburger Bürger_innen nichts zu tun haben. Senat und Bürgerschaft haben sie gewählt.

¹ Broschüre zu finden unter <http://www.keine-stimme-den-nazis.org>
→ Literatur; Herausgeber: Antifaschistische Gruppe „DRUSCHBA NARODNYCH“

Radio im Februar

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: Musikredaktion:

fskmusikredaktion@yahoooogroups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

MITTWOCH, 01 FEB 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf,

um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXF>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 Le Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK.

<http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 02 FEB 2012

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Die Tagebücher des Erich Mühsam - Lesung und Biographisches

Aus dem Hamburger Golem gemeinsam mit dem Verbrecher Verlag. ERICH MÜHSAM »Tagebücher – Band 1 / 1910–1911«

Gelesen von Philipp Meier von Rouden; Ergänzt und kommentiert durch den Herausgeber Chris Hirte.

15 Jahre lang, von 1910 bis 1924, hat Erich Mühsam, der berühmteste deutsche Anarchist, sein Leben festgehalten: ausführlich, stilistisch pointiert, schonungslos auch sich selbst gegenüber und niemals langweilig. Was diese Tagebücher so fesselnd macht, ist der wache Blick des Weltveränderers. Mühsam wollte Anarchie praktisch ausprobieren. Anarchie hieß für ihn: Leben ohne moralische Scheuklappen, ohne Rücksicht auf Konventionen – und er bewies, dass es geht. Auch das Schreiben ist Aktion, in allen Sätzen schwingt die Erwartung des Umbruchs mit, den er tatsächlich mit herbeiführt: Die Münchner Räterevolution ist auch die seine, und die Rache der bayerischen Justiz trifft ihn hart. Mühsams Tagebücher sind ein Jahrhundertwerk, das es noch zu entdecken gilt, sie erscheinen in 15 Bänden – und zugleich als Online-Edition. Die von Chris Hirte und Conrad Piens gewissenhaft edierten Textbände werden im Internet unter www.muehsam-tagebuecher.de veröffentlicht, begleitet von einem An-

merkungsapparat mit kommentiertem Namenregister, Sacherklärungen, ergänzenden Materialien, Suchfunktionen – es entsteht eine historisch-kritische Ausgabe.

In dem ersten Band geht es vor allem um Mühsams zentrale Rolle in der Münchener Boheme.

Erich Mühsam, geboren am 6. April 1878 in Berlin, war ein Dichter und politischer Publizist. Er war maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt, wofür er zu 15 Jahren Festungshaft verurteilt wurde.

1933 wurde er verhaftet und am 10. Juli 1934 im KZ Oranienburg von der SS-Wachmannschaft ermordet.

Chris Hirte war Mitherausgeber der Erich-Mühsam-Werkausgabe beim Verlag Volk und Welt (1978-1985). Seine Mühsam-Biographie erschien 1985 im Verlag Neues Leben. 1994 veröffentlichte er bei dtv München eine Auswahl aus den Tagebüchern. Seit 2009 arbeitet er gemeinsam mit Conrad Piens an der Gesamtausgabe der Tagebücher. (Aus der Veranstaltungsankündigung) <http://golem.kr>

10:30 Zum 80. Geburtstag von Heinz-Klaus Metzger

„Der Name Heinz-Klaus Metzgers steht dafür, daß es in der neuen Musik einmal um etwas gegangen ist -zu der Zeit als man Neue Musik mit großem „N“ schrieb. Um Fortschritt & um die Frage, wie eine Musik beschaffen sein müßte, die dazu geeignet wäre, eine revolutionäre Umwälzung der Verhältnisse zu befördern: „Music Before Revolution“. Mit seiner schieren physischen Präsenz erinnerte Metzger, wo immer er im Musikleben auftauchte, an diese Zeit, die er in gewisser Weise verkörperte.“(Florian Neuner) <http://www.buchhandel.de/detailansicht.asp?isbn=978-3-8260-3668-2>

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Witjastiefe 3

15:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! Näheres vielleicht demnächst...

<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets <http://dasmotiv.wordpress.com/>



Jeweils am Donnerstag um 19 Uhr, diesmal in der Roten Flora.

02.02.2012
Kritik der Heteronormativität

01.03. 2012
Kritik des Kapitalismus
(Associazione Delle Talpe)

05.04.2012
Kritik von Verschwörungstheorien
(Daniel Kulla)

<http://intros.blogspot.eu/material/>



Kenn' ich vom Sehen ...

CARTEL X PROMOTION
GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de



»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

FREITAG, 03 FEB 2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Wortpong - Anatol Egbuna

Anatol Egbuna: „OYIBO!!! Weißer Sohn eines schwarzen Vaters“ und „NEGER!!! Schwarzer Sohn einer weißen Mutter“. Lesung und Gespräch im Studio.

Sendung vom 4. Januar zur Wiederholung.

<http://www.anatol-egbuna.de/>

10:00 Spontaner Kommunismus: eine kritische Beleuchtung des Postoperaismus

„Wenn man den beiden Shootingstars des Neomarxismus Hardt und Negri glauben darf, ist es um radikale Gesellschaftskritik doch gar nicht so schlecht bestellt, wie oft angenommen: Schon in der Tatsache, dass Wissen und Bildung im Zuge der Globalisierung besser verfügbar werden, läge die Möglichkeit der gesellschaftlicher Emanzipation. Philipp Metzger vom Institut für kategoriale Analyse setzt den Postoperaismus mit anderen Lesarten des Marx'schen Kapital in Vergleich und versucht über deren Schnittmengen Perspektiven aufzuzeigen, die zur Analyse und Überwindung der kapitalistischen Totalität nützlich sein könnten.“

(Ankündigung der Veranstalter_Innen)

Mitschnitt aus dem Golem vom 16. November 2011.

<http://kripohamburg.tumblr.com/>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast, Justiz + Soziales

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

SAMSTAG, 04 FEB 2012

09:00 Kulturschock

Wiederholung der Sonntagssendung

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos. tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klub katarakt 33

Vom 18.-21. Januar gab es zum 33. Mal wieder klub katarakt und an vier langen Abenden dieses Festivals war Neue Musik der Mittelpunkt. Zur Eröffnung gibt es John Cage, danach abendfüllende Konzerte mit Morton Feldman und Eliane Radigue und den Abschluß bildet die Lange Nacht mit neuesten Arbeiten vieler in Hamburg lebender Komponisten und internationaler Gäste. Zur Sendung werden wir hoffentlich viele Beteiligte im Studio als Gäste begrüßen dürfen. Durch die Sendung führt Olaf Hering. <http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musika-

lischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

<http://www.rockbottom-music.de>

SONNTAG, 05 FEB 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es „The Other Latin Show“

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon <http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Stimme - Reflektionen und Resonanzen

Sing along with Derrida: Die Stimme ist das Bewusstsein

„Rede, damit ich dich sehe“, Sokrates

„Die Ohren sind auf dem Feld des Unbewussten die einzige Öffnung, die sich nicht schließen kann.“ Jaques Lacan

„Ein Mann rupft eine Nachtigall und sprach, da er nur wenig zu essen fand: „Du bist nur eine Stimme und sonst nichts.“ Plutarch

Was hat es mit der Macht dieses Nichts der Stimme auf sich?

Diesmal werden wir Stimmiges und Unstimmiges, vielleicht auch anders Stimmiges von den Lessingtagen am Thalia zu Gehör geben: „Um alles in der Welt“. Neben Lessings Emilia Galotti und Elfriede Jelineks „Die Kontrakte des Kaufmanns. Eine Wirtschaftskomödie“ wird der Orientalist und Schriftsteller Navid Kermani sprechen - „Vergesst Deutschland. Eine patriotische Rede“. <http://www.jorinde-reznikoff.de>

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.

blut. bloody sunday oder bloody mary? rot oder blau? blood red shoes oder blut im schuh? in der nase oder im herz? blut und boden oder blutdiamanten? bleu oder medium? blutegel oder dackelblut? weiße oder rote körperchen? binde oder tampon? positiv oder negativ? spenden oder saugen? blutsbrüder- oder schwester-schaft? true blood oder twilight? frisches oder böses? kalt, heiß oder wechselwarm?

wir begeben uns zum aderlass und senden euch bluttrünstige theorie, intravenöse prosa und schorfige musik.

<http://emotainment.blogspot.de>

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 06 FEB 2012

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali

10:00 reh[v][o]llte radio

wiederholung vom vortag

<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen:

Neuro-Februar

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Den Februar erklären wir zum „Monat des Gehirns“, uns - gewohnt biologismuskritisch - mit den Neurowissenschaften beschäftigen. Ein Thema, das zu bedeutend geworden ist, sich nicht damit auseinanderzusetzen. Gerade bei Naturalisierungsversuchen von Geschlecht werden schnell Schwächen deutlich.

Sigrid Schmitz: NeuroGenders. Über Geschlechterdeterminismen und

Geschlechterkonstruktionen in der modernen Hirnforschung

Die Erforschung von Geschlechterunterschieden im Gehirn steht heute (wieder) im Mittelpunkt der Rückführung von Verhalten, Leistungen und des Denkens von Männern und Frauen auf biologische Ursachen. Ich möchte Theorien, Forschungspraxen, widersprüchliche Befunde, ihre Präsentation und Verwendung in der Diskussion um die „erneute“ Naturalisierung von Gehirn und Geschlecht aufzeigen. Die modernen Bild gebenden Verfahren der Hirnforschung versprechen den Blick ins lebende und arbeitende Gehirn. Ich möchte der Wirkmacht dieser digitalen Körperbilder nachspüren und transparent machen, welche Entscheidungen und Einschreibungen von Geschlechtervorstellungen auch in diesen angeblich so objektiven Verfahren zu finden sind. Wissenschaft findet immer im gesellschaftlichen Kontext statt. So gilt es, mit dem Instrumentarium der Genderforschung die naturwissenschaftliche Argumentationslogik zu durchleuchten. Dieser Beitrag soll Ansatzpunkte für eine kritische Umgangsweise mit „wissenschaftlichen“ Aussagen über das geschlechtliche Gehirn liefern.

<http://agqueerstudies.de>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Am 12.02., ab 15 Uhr, könnt Ihr mit uns in der Roten Flora ein Jahr Noisecafé feiern. Mit Kaffee, Kuchen und LiveNoise:

Legion Of Swine (Noise aus Leeds/Stockholm)

Die Infantillierie (Harsh No Wave aus HH)

SaldanhaDelle (Bass & Noise duo aus HH)

Hans Faloppen (Harsh Noise aus HH)

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.... <http://dertodisteinmeisteraus.de/>

DIENSTAG, 07 FEB 2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM #140

stu to the rescue! featuring: greatest hits

my melody (3:19) chiprape (3:37) atari underground

chiptune resistance (3:49) dynamite (4:25) megablast

(4:50) atari solo disco ver atari (3:36) ready to score

(2:32) fuck machine (2:12) singing robot (2:18) st-god

back from hell (4:07) night jam (1:25) kyou wa koko

made (1:56) such a square (2:46) the elements earth

(3:08) water (2:43) air (2:01) fire (2:27) 3 chnls4bit-

bombtro (3:26) big up to STU

www.stu.atari.org

Sponsored by Radio Gagarin

14:00 Archive & Augenzeugen:

Hans Reichel - Stop Complaining

Hans Reichel, vielleicht der bekannteste experimentelle Gitarrist aus der BRD, ist letztes Jahr unerwartet gestorben. Er war nicht nur Improvisator in verschiedenen Formationen und weltbekannt, er hat auch viele Platten für internationale Labels veröffentlicht, nicht nur für das Berliner FMP Label. Daneben hat er auch das Daxophon, eine schwingene Holzleiste als Instrument, erfunden, sondern hat auch verschiedene Schrifttypen entworfen.

Die Aufnahme die wir euch heute vorstellen entstand zusammen mit Fred Frith, auch kein unbekannter der Impro-Szene, 1990, am 30. Juni in Berlin und zeigt beide von einer lauten, destruktiven Seite.

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten Sendung des letzten Monats.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
<http://hagalil.com>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 08 FEB 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Witjastiefe 3

Ergänzende Wiederholung
<http://radiocorax.de>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge
gsp + more

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

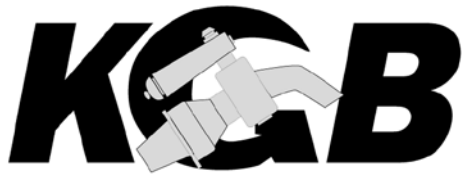
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

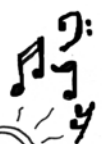
19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab **4** kisten ... tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

Exploring the GAP
BETWEEN MIND
AND MATTER 
SINGLE... WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
VON MORGEN FÜR GESTERN



UniVision 2020 – Ein Lehrhaus für Alle!



Tagung an der Universität Hamburg | 29. – 30. März 2012



Das Projekt wird aus dem europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Ausstellung „Barrierefrei in Hamburg“ | Am 29. 3. 2012 findet im Foyer des Tagungsortes eine Ausstellung zu Barrierefreiheit und Universal Design statt

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 17grad

Abendzeitung
<http://17grad.net>

20:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.
<http://konkret-verlage.de>
 22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst Ablegen

sich getäuscht. Vielmehr fuehrt unsere Spurensuche durch das ehemals wohl eher sündig verruchte Pigalle-Viertel in die Cité Véron, die sich in einer leicht zu uebersehenden Sackgasse neben dem Moulin Rouge versteckt. In den Künstlerlogen dieses legendären Variété-Etablissements wohnte Boris Vian. Im von ihm eigenhändig umgebauten Appartement hat die Fond'Action ihren Sitz und genau hier empfangen uns Nicole Bertolt und Christelle Gonzalo.
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...
 oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon.“ (über den wegewart)
 im dezember:
 musik von denen die es sich eigentlich nicht leisten können welche zu machen. nana von gestern - zwer-genlieder - ein darlehnsprozedere mit alg II gladbeckci-tybomping - freund_innenfinanziertes vinyl- di_ei_wei, bis es eigentlich nicht mehr geht?
<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

DONNERSTAG, 09 FEB 2012

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – klub katarakt 33

Wiederholung der Sendung vom 4. Februar
<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Zu Besuch beim Prinzen von Saint-Germain (1)
 Seit 1981 widmet sich die Fond'Action Boris Vian seinem Schaffen, organisiert und unterstützt Forschungsarbeiten, Soiréen und Ausstellungen, kooperiert wie im letzten Jahr bei der Herausgabe von Vians Romanwerken in der französischen Klassiker-Reihe „La Bibliothèque de la Pléiade“, oder empfängt Medienleute wie uns, die begierig sind, mehr über Boris Vian zu erfahren. Wer gedacht hätte, Boris Vian habe sein Domizil im Existenzialisten-Viertel zwischen den Cafés „Le Flore“ und „Deux-Magots“ gehabt, sieht

FREITAG, 10 FEB 2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 László Moholy-Nagy und die Rettung der Objekte durch Licht

Vortrag von Wolfgang Bock vom 19.01.2012 aus der Weimarer Reihe Kunst Spektakel Revolution.
 Der ungarische kubistische Maler, Photograph und Designer Lászlo Moholy-Nagy gilt als einer der wich-

tigsten Vertreter des Bauhauses. Walter Gropius holt ihn 1923 als Lehrer nach Weimar. Er wird Nachfolger von Johannes Ittten, übernimmt als Meister die Metallwerkstatt und ist verantwortlich für die Materiallehre im berühmten Vorkurs. Er beginnt, ebenfalls mit Gropius, die Arbeit an den Bauhausbüchern, deren Typographie er stilbildend prägt. In Weimar lernt er fotografieren und Moholy-Nagy gilt neben Man Ray als einer der »Erfinder« des Photogramms. Sein Beitrag für die Moderne ist kaum zu überschätzen.

Wolfgang Bock schildert die Anfänge seiner Arbeit in Weimar und würdigt seine späteren Arbeiten für eine kritische Ästhetik und Medienwissenschaft.

Wolfgang Bock, geboren 1957, studierte Biologie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Pädagogik an der Universität Bremen.

Sein jüngstes Buch: »Vom Blickwipern der Dinge. Sprache, Erinnerung und Ästhetik bei Walter Benjamin.« Vorlesungen in Rio de Janeiro 2007, Würzburg: K&N 2010. Er war von 2001-2006 Herausgeber des Jahrbuches der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus Universität Weimar und ist Mitherausgeber der »Zeitschrift für Kritische Theorie« im Zu Klampen Verlag, Lüneburg (zusammen mit Sven Kramer und Gerhard Schweppenhäuser).

(aus der Veranstaltungsankündigung).
<http://spektakel.blogspot.de>

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung.
<http://hagalil.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast, Justiz + Soziales

Info

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und neuheiten aus den bereich industrial, noise, drone/ambient, elektro-akustik, gitarrenlärm, improvisation und neuer klassischer musik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 The Female Pressure Radio Show

xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SAMSTAG, 11 FEB 2012

10:00 Die Rettung der Objekte durch Licht

Wiederholung von gestern.

<http://spektakel.blogspot.de/2011/11/16/laszlo-moholy-nagy/>



12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: KINDER, KINDER

Prädikat Familienunfreundlich, für alle von 0 bis 99!
 Die Music Box kümmert sich mal wieder um die Kinder: Schmutzelkinder, Neugeborene, Junggebliebene, Infantile, Frühgeburten und naive Nihilisten, Schlüsselkinder, Sorgenkinder, Spielkinder, Trotzkinder, Nervensägen, Bettnässer und Sitzenbleiber, Zappelkinder und Autisten, Heimkinder, Ausreißer, ohne Händewaschen und Zähneputzen ins Bett. Wir laden alle ein, ihre Abenteuer- und Märchenplatten einzuspielen, Kinderlieder, Kindergeschichten & Gedichte. Spielt den Soundtrack zum Jahrhundert des Kindes, die Protestsongs des nächsten Generationskonflikts, macht den großen Elterntest - nutzt alle Sprachen und ruft an: 432 500 46!

23:00 Nachtschalter

nachtschalter@fsk-hh.org

<http://mixcloud.com/nachtschalter>

SONNTAG, 12 FEB 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins

Von der Kritik des Scheins der Unmittelbarkeit zur Ideologiekritik.

Hegels reflexionslogische Auflösung des Scheins der Unmittelbarkeit war Leitfaden für die Kritik der Oberfläche einer totalen Gesellschaft, die durch universale Vermittlung gekennzeichnet ist.

„Die Fakten sind nicht identisch mit ihr (der Gesellschaft), aber sie existiert nicht jenseits von den Fakten.“(Adorno) Aus dieser Einsicht heraus erwächst

eine Gesellschaftskritik vermittelt einer Kritik einer Wissenschaft, die das aus dem Blick verliert, wodurch Gesellschaft nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt ist, während Soziologie die Verdinglichung gesellschaftlicher Verhältnisse akzeptiert.

Wie dialektische Theorie dies überschreitet, soll deutlich werden.

<http://www.buchhandel.de/detailansicht.aspx?isbn=978-3-8260-3668-2>

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13 FEB 2012

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Allein schon - Allein schon: Was

Zum Zeitpunkt der Drucklegung gab's noch kein neues Thema der Allein schon Reihe. Wir bleiben gespannt. <http://studentischesmilieu.wordpress.com/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Heute Live-Konzert während der Sendung: Legion Of Swine (Noise aus Leeds/Stockholm). Wir werden mit unserem Gast über die Situation in Leeds sprechen und hören was in Stockholm geht ...

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Am 19.02. geht unsere Ein-Jahr-Noisecafé-Feier weiter. Diesmal spielen ab 18 Uhr in der Roten Flora:

Animal Machine (Harsh Noise aus Peru/Poland)

Rovar17 (Noise aus Budapest)

Die 7te Krawallerie (Electronic Junk aus HH)

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

<http://www.sunday-service.de>

23:00 recycling

...in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit.... <http://dertodisteinmeisteraus.de/>

DIENSTAG, 14 FEB 2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fksunday-service.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 A.u.H.t.e.

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 STASH

Köstlichkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querkfunk.de>

MITTWOCH, 15 FEB 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax, hier die nachzuholende Augustsendung.

<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum angenehmen Nachmittag <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B.

Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an buehnenworte@web.de
buehnenworte@web.de

21:00 vorlese - aus kultur und politik

vorlese ist kein starres programm. sie wandelt sich. vorlese ist keine buchvorstellungssendung. aber auch. vorlese nimmt sich die zeit für betrachtung. studiogäste haben die zeit, die im feuilleton oft fehlt.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoïder Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

DONNERSTAG, 16 FEB 2012

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Erstausstrahlung vom Sonntag

12:00 Siesta Service

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special
Bis dato steht noch nicht fest mit welchem Schwerpunkt, welcher Band, welchem Label oder gar welchem Gast wir uns beschäftigen.. Punkrock wird es sein.
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 17 FEB 2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Feitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bei der Umsetzung der Funke überspringt. Die sich ausbreitenden Flächenbrandengstern wird der Wildfeuer, der momentan anpölen und die Regierung nicht umgesetzt werden. Und wenn die Regierung nicht ein weiteres Mal großes Unheil über die Bevölkerung bringt, kann der Zug jetzt schon als abgeblasen gelten.

Volllabern lassen können Sie sich woanders!

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

stoppt gähnversuche.



vielviel koffein

fritz-kola.de

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagssendung.
<http://hagalil.com/>

10:00 Radiobüchekiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
<http://radiobuechekiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast, Justiz + Soziales

Info

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip

Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website
<http://www.hierunda.de/klingding.html>

SAMSTAG, 18 FEB 2012

09:00 LPG (A) Löwenzahn

Von gestern.

<http://loewenzahn.blogspot.de/>

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende

Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen Jugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.

00:00 Electronic Jam

SONNTAG, 19 FEB 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)?dio

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20 FEB 2012

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen:

Neuro-Februar

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Den Februar erklären wir zum „Monat des Gehirns“, uns - gewohnt biologismuskritisch - mit den Neurowissenschaften beschäftigen, ein Thema zu bedeutend geworden ist, sich nicht damit auseinanderzusetzen. Gerade bei Naturalisierungsversuchen von Geschlecht werden schnell Schwächen deutlich.

Anelis Kaiser: Can There Be A Queer Brain? Gedanken zur möglichen Queerness des Gehirns

Den Neurowissenschaften wird zugeschrieben, wahres und unvermitteltes Wissen über das zentrale menschliche Denkorgan, das Gehirn, zu erzeugen. Gerade hinsichtlich des Themas „Geschlecht“ bzw. „Geschlechterdifferenzen“ sind manche neurowissenschaftliche Aussagen hoch brisant. Im ersten Teil des Vortrags werde ich auf eine allgemeine disziplinäre Problematik eingehen: Was passiert, wenn die Gender Studies auf die Naturwissenschaften treffen? Als Beispiel soll kurz die Queer Biology ausgeführt werden. Im zweiten Teil soll das Wichtigste zum Thema „Geschlecht im Gehirn“ vorgestellt werden: Wie sehen die Studien in der Hirnforschung aus und wo sind im Gehirn die „Geschlechtsareale“? Im dritten und letzten Teil wird der Versuch unternommen, die „Queerness“ des Gehirns zu beschreiben.

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Heute live im Studio: Hænder Og Tænder.

Am Mittwoch, den 22.02, veranstalten wir ein Konzert im Foyer des FSK. Um 21 Uhr geht es los. Hoffentlich mit Euch. Live dabei sind:

Sindre Bjerga (Drones aus Stavanger/Norwegen)

Andrew Perry (Drones aus der UK)

Hænder Og Tænder (Noise aus HH und Århus)

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

und <http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die Ganze Platte

präsentiert von STASH

14:00 Musikredaktion

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Nachtschwestern

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 22 FEB 2012

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat

buehnenworte@web.de

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - Penelope Houston

Neben einigen Konzerthinweisen aus dem Punk- und Indie- Spektrum gibt es heute ein Special über die amerikanische Künstlerin Penelope Houston. Die EX-AVENGERS-Frontfrau und spätere „ungekrönte Königin“ des Neo-Folk überrascht nach sechsjähriger Pause mit einem neuen Album: „On Market Street“ VÖ: 27.01.2012.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subver-



die leute
Ronald
nett finden,
M.
ist harte
Schernikau
arbeit

BEATPUNK WEBZINE
- www.beatpunk.org -



el rojito
kaffee aus
alternativem
www.el-rojito.de

Hallo?! FSK braucht euch!*



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

sive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Raudio Aasland

Eine aktuelle Ausgabe der Berliner Reihe.

<http://www.ausland-berlin.de/schleusen>

DONNERSTAG, 23 FEB 2012

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

**09:00 Dialektik und Existenzphilosophie -
die Referate**

1. Roswitha Scholz: »Simone de Beauvoir heute«
Roswitha Scholz (EXIT!) diskutiert die Theorie Simone de Beauvoirs anhand ihrer Rezeption im Spannungsfeld von Gleichheitsfeminismus, Differenzfeminismus, dekonstruktivistischem und materialistischem Feminismus.

Do. 9.2. | 18 h | Uni HH | FB Sozialökonomie (ex-HWP) | Von-Melle-Park 9

Herausforderungen der Energie- und Klimakrise für eine kritische Ökonomik

Vortrag / Diskussion mit: **Prof. Birgit Mahnkopf** (HWR Berlin)

Fr./Sa. 10./11. 2. | 14-17:30 + 10-16 h | KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Jean
Dolidier-Weg 75

Holocaust und NS-Verbrechen unterrichten

Umgang mit Emotionen und Widerständen - innovative Formen der Vermittlung

Seminar mit: **Sandra Wachtel** (Historikerin, freie Gedenkstättenpädagogin)

In Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule (Bremen) und der GEW Hamburg

Mi. 15.2. | 19:30 h | W3 | Nernstweg 32-34| TB 2 €

Kriegsverrat Vergangenheitspolitik in Deutschland

Vortrag / Diskussion mit: **Ludwig Baumann** (Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz) und **Jan Korte** (Politikwissenschaftler, MdB)

Do. 16.2. | 18:00 h | Heinrich-Wolgast-Schule | Greifswalder Str. 40

Das machen wir von Links! Europäische Stimmen gegen die kapitalistische Krise

Diskussion mit: **Vertreter_innen linker Parteien aus Europa**

Fr./Sa. 17./18. 2. | 19-22 + 11-18 h | Hamburger Frauenbibliothek | Grindelallee 43

Juden in Deutschland 1980 bis 2010

Seminar mit: **Klaus Mellenthin** (Kursleiter Gedenk- u. Bildungsstätte Israelitische Töchterschule – VHS HH) - **Anmeldung** erforderlich bis 9.2.

Do. 28.2. | 19:00 h | Centro Sociale | Sternstraße 2

Gramsci global

Buchvorstellung / Diskussion mit: **Benjamin Opratko** (Politikwissenschaftler, Uni Wien), **Oliver Prausmüller** (Uni Wien) und **Laura Horn** (Professorin für Internationale Beziehungen und Europäische Integration, Uni Roskilde)

// hamburg.rosalux.de | info@rls-hamburg.de | T. 29 88 24 35

sozialen Unruhen seit mindestens 20 Jahren.

Das Buch interveniert in diese Debatte und arbeitet den politischen Charakter der Geschehnisse heraus. Wenn die Aufstände einen Ausnahmezustand darstellen, dann in dem Sinne, dass die revoltierenden Jugendlichen einen alltäglichen Ausnahmezustand sichtbar gemacht und teilweise umgekehrt haben. Dies ist der tägliche Ausnahmezustand, den die kapitalistische Gesellschaft für immer größere soziale Gruppen darstellt und der, so der italienische Philosoph Giorgio Agamben, konstitutiv für moderne Gesellschaften ist. Durch soziale Marginalisierung und Perspektivlosigkeit sowie Diskriminierung wird vielen die gesellschaftliche Teilhabe verweigert und klar gemacht, dass sie nicht Teil der neoliberalen „Big Society“ sind. Die Unruhen sind als Antwort darauf zu verstehen. Allerdings macht es die teilweise wahllose und oftmals (selbst-)zerstörerische Gewalt oft auch für die Linke schwierig, dies als eine explizit politische Antwort zu sehen. Das hat auch mit der fast vollständigen Verweigerung politischer Kommunikation seitens der revoltierenden Jugendlichen zu tun, die sich etwa in der Abwesenheit politischer Forderungen oder den Angriffen auf Journalist_innen und Übertragungswagen der Fernsehanstalten äußert. Diese Verweigerung politischer Signifikation ist Ausdruck tiefgreifender Subalternisierung und einer Krise des Politischen im Neoliberalismus. Gleichzeitig erschwert dies die Interpretation innerhalb vorgefertigter politischer Deutungsrahmen und verlangt eine komplexe Analyse.

Moritz Altenried ist Politik- und Kulturwissenschaftler und lebt in London und Berlin. Seine Interessen und Forschungsschwerpunkte umfassen Cultural and Social Theory, insbesondere post-strukturalistische und post-koloniale Ansätze, Rassismus, (Bio-)Macht, Theorien der Differenz und Repräsentationskritik sowie Politische Ökonomie. Darüber hinaus ist er in bildungspolitischen und antikapitalistischen Zusammenhängen aktiv und in den Kämpfen gegen Kürzungen in Bildungs- und Sozialbereich in England engagiert.“

Das Buch erscheint im Februar im Verlag edition assemblage: <http://www.edition-assemblage.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast, Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Der Bordunton, Sackpfeifenmusik und Dronology - was hat das miteinander zu tun? Drones - Ausdruck musikalischer Faulheit? In Noise, Metal und Elektronik - überall machen sie sich breit. Wir hören uns das mal an. <http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 25 FEB 2012

10:00 Raudio Aasland

Vom Mittwochabend
<http://www.ausland-berlin.de/schleusen>

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime F5-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta's Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

23:00 Klangspäti

SONNTAG, 26 FEB 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the "Gypsies"

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 27 FEB 2012

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Intros: Kritik der Heteronormativität

Bei den „Intros“ handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie vom Freien Sender Kombinat. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen

Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Im dritten Teil der zweiten Staffel referiert Wiebke Frieß von KRASS – Kritische Assoziationen zur Kritik der Heteronormativität. <http://intros.blogspot.eu/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Am Mittwoch, den 4. April, veranstalten wir ein Konzert in der Hörbar im B-Movie. Los geht es um 21 Uhr. Mit dabei:

Star Turbine (Drones aus Kopenhagen und Norwegen)

Sinder Bjerga (Drones aus Stavanger/Norwegen)

Hænder Og Tænder (Noise aus HH und Århus)

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)

montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

DIENSTAG, 28 FEB 2012

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Klassische Moderne

Die ganze Platte mit Musik der klassischen Moderne.
<http://www.fsk-rbk.de>

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 elektru

electronic music from places regularly not mention 1'st to NOW some irregularly . .

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter www.contextxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Heavy Dub Radio

MITTWOCH, 29 FEB 2012

10:00 "wasche meine Hände"

Das Ritual des Händewaschens gehört zum Alltag der Ärzteschaft.

Wie haben sich Ärzte, die in der NS-Zeit aktiv in Prozesse des Folterns, der Menschenversuche und des Mordens involviert waren danach von ihrem Tun gereinigt? „Freudig fügte sich die Ärzteschaft“, so zitiert das Ärzteblatt 2010 die Mentalität dieser Mediziner. „Nicht schuldig“ fühlen sich alle Ärzte gleichermaßen. Dr. Julius Adam, Gründungsmitglied der KVH, starb 1942 in Theresienstadt.

„wasche meine Hände“ war eine räumliche Inszenierung in der Kassenärztlichen Vereinigung im Ärztehaus Hamburg im April bis Ende Mai 2011. Ein Bericht über meine Recherchen im Staatsarchiv Hamburg und wie ich eine Ausstellung in der KVH mit diesem Thema realisiert habe. Jetzt erscheint ein Katalog. Judith Haman

http://www.hierunda.de/judith_haman/clean_my_hands.html

14:00 Konterrevolution & Revolte

In der der Freibaduniversität sendete Roger Behrens einen Vortrag über »Aufstände, Wutbürger und den Wunsch, dass irgendwas bleibt«, den er im April 2011 in Kiel gehalten hat. Er skizziert darin zunächst die kulturellen Umbrüche in den 60er/70er Jahren (»postindustrielle« Produktion, postmodernes Wissen, Pluralisierung von Sinn, Individualisierung der Kultur, Kulturalisierung gesellschaftlicher Phänomene), um daran anschließend dann den »Wutbürger« als autoritären/konformen Charakter zu beschreiben. Skizzenhaft referiert er über das Verhältnis des Wutbürgers zum Staat, über den Wegfall verbindlicher politischer Positionen in der Protestbewegung und die moralischen Finessen der gegenwärtigen öffentlichen Debatten. <http://freibaduni.blogspot.com/>

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Musikalisches Nachmittagsmagazin

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen)

per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

Im 80. Stockwerk, in dem Haus, das es nicht gibt, stehen die interkalationische Didine van der Platenlotbrug und die embolismatische Blessless Mahoney und lauschen der eigenen Sendung an dem Tag, den es nicht gibt. Warum 29 eigentlich 24 ist und was sich die Stumme von Portici und Charleys Tante zu sagen haben - ob die Zwei Stimmen im Fummel es wissen? Schalten Sie ein und werden Sie diskordianisch!

<http://old.hamburg.gay-web.de/didine/>

23:00 Wildwax



Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 11. Februar, von 12 bis ca. 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 03.11.2011

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (29.02) um 20.30 Uhr. Adresse:

FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem

Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (22.02.) in der

Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (13.02.) um 21.00 Uhr im FSK;

Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Dezember 2011 am 24.10.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (15.02.),

Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Jeden letzten Donnerstag im Monat (16.02.) um 20.00 Uhr, im

Centro Sociale, studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (09.02.) um 19.00 Uhr.

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (16.02.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Gestaltung: FKR
doing.pointlesscomputing.net
Cover: MAX

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Achtung Doppelnummer für Dezember/Januar. Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für März 2012 der 10.02). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an: transmitter@fsk-hh.org.

